

Grosser Preis von Brasilien

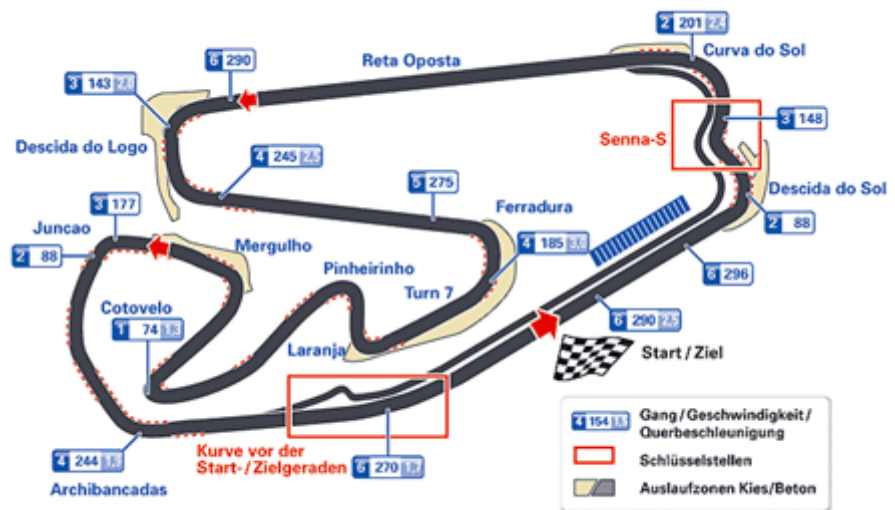


Interlagos Circuit, Sao Paulo



Auf der Strecke "zwischen Seen", wie das brasilianische **Interlagos** wörtlich übersetzt heißt, heißt es für die Fahrer, körperlich absolut fit zu sein, da nicht nur die heißen Temperaturen in Südamerika und die hohe Luftfeuchtigkeit ihren Tribut zollen. Ganz besonders die vielen Unebenheiten im Belag, und die Tatsache, dass die 4,309 Kilometer lange Strecke als Einzige neben Imola gegen den Uhrzeigersinn gefahren wird, machen selbst dem durchtrainiertesten Nacken schwer zu schaffen.

Bei Fahrern und Teams gehört der Grand Prix von Brasilien nicht gerade zu den Favoriten. Leider gehört Sao Paulo neben Mexiko City und Tokio nicht nur zu den drei größten Städten der Welt, sondern aufgrund der extremen Unterschiede zwischen Arm und Reich auch zu jenen mit der höchsten Kriminalitätsrate. Die Slums rund um die 13 Kilometer von Interlagos entfernte Stadt passen so gar nicht zum Image der glamourösen Formel 1. **Vorsicht ist also auf jeden Fall angebracht.**



Auch der Straßenverkehr ist gewöhnungsbedürftig: In einer 20-Millionen-Stadt, in der **täglich über 5 Millionen Autos die Straßen in ein heillooses Chaos** verwandeln, tut man als Besucher gut daran, sich in die geübten Hände der Taxifahrer zu begeben. Das spart jede Menge Nerven und ist durchaus erschwinglich. Die Strecke selbst sorgt dafür, dass die Fahrer und ihre Ingenieure beim Abstimmen der Autos tüchtig ins Schwitzen kommen, da das Bergauf- und Bergabstück vor und nach Start- und Ziel nach wenig Flügel verlangt, das Infield jedoch maximalen Abtrieb erfordert.



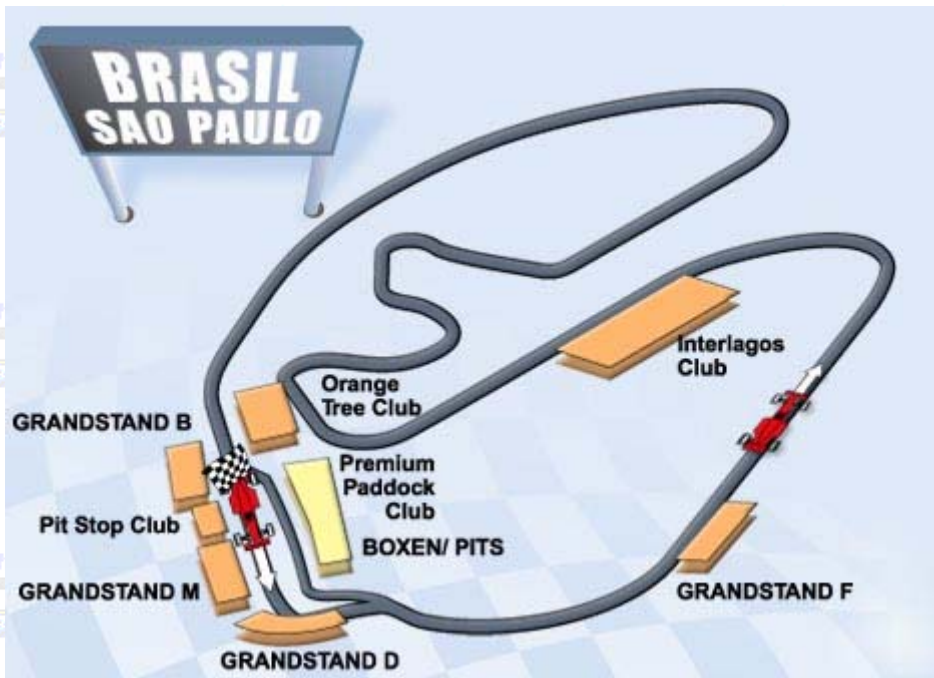
Nelson Piquet Jr. gehört zur Riege jener Weltmeistersöhne, die sich auch selbst im Motorsport versuchen. Sein Vater Nelson sen. war dreimal Formel-1-Weltmeister und finanzierte die Karriere seines Sohnes. In Form des Renault-Vertrags ernten die beiden nun die Früchte für ihre harte Arbeit.



Piquet jun. begann seine Motorsportkarriere 1993 bei den Karts, also in etwa zu jener Zeit, als der brasilianische Nationalheld Ayrton Senna - ein Intimfeind seines Vaters - ums Leben kam. 2001 wechselte er in die Brasilianische Formel 3, ein Jahr später sicherte er sich den Südamerikanischen Formel-3-Titel. 2003 wechselte er nach Europa, wo sein Vater ein eigenes Formel-3-Team für ihn gründete. Ebenfalls in jenem Jahr saß er erstmals in einem Formel-1-Williams.

Mit dem Britischen Formel-3-Titel 2004 und weiteren Formel-1-Tests für Williams und BAR empfahl sich Piquet jun. für höhere Aufgaben, so dass er 2005 und 2006 in der GP2-Serie an den Start ging. Der Meistertitel blieb ihm dort allerdings versagt. Dafür gewann er für das Team Brasilien das allererste A1GP-Rennen der Geschichte in Brands Hatch.





Starten Sie mit uns von der Pole Position!



formel1-reisen.ch

Formel 1 - Reisen
Altstadt Reisen AG
Stadtgässli 10
CH-5600 Lenzburg

Telefon
Fax

062 8 920 700
062 8 920 705

E-Mail

info@formel1-reisen.ch